



17. April 2024

**Postulat**

Von David Garcia Nuñez (AL),  
Tanja Maag Sturzenegger (AL)  
und Moritz Bögli (AL)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie das Stadtspital Zürich 2-3 «Gesundheitskioske» an zentralen Standorten in Betrieb nehmen kann.

**Begründung:**

Gesundheitskioske sind Orte, an denen der Bevölkerung eine Beratung in medizinischen Fragen ohne Terminvereinbarung angeboten wird. Hier können Ratsuchenden auf niederschwelliger Art und Weise Informationen zu chronischen Leiden (wie z. B. Diabetes oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen) erhalten oder sich besser über festgestellte Symptome informieren. Ebenso besteht in den Gesundheitskiosken die Möglichkeit, erste einfache therapeutische Interventionen und Instruktionen (wie eine Aufklärung zur Insulinbehandlung oder Tipps zur Reduktion von kardiovaskulären Symptomen) erhalten.

Aufgrund der Inhalte dieser Beratungsgesprächen können die Fachpersonen in den Gesundheitskiosken bei den Ratsuchenden eine erste Triagefunktion übernehmen und die gestellten Fragen direkt lösen oder die Ratsuchenden an die richtige medizinische Stelle verweisen. Neben den Beratungsgesprächen können in den Gesundheitskiosken sowohl Gesundheitsvorträge und -kurse als auch Herzsport- oder Entspannungsgruppen angeboten werden. Folglich tragen Gesundheitskioske nicht nur zur Entlastung von Notfallinstitutionen und Hausarztpraxen, sondern auch zur richtigen Ressourcenallokation innerhalb des Gesundheitssystems bei.

Die Berater\*innen, die im Gesundheitskiosk arbeiten, sind hauptsächlich Pflegefachpersonen mit Kompetenzen im psychosozialen und intersektionalen Bereich. Denn sprachliche und kulturelle Hürden gelten als wichtige Gründe, warum manche Menschen mit Migrationshintergrund zögern, medizinische Hilfe in Anspruch zu nehmen. Daher sollen die Beratungen in den Gesundheitskiosken nicht nur auf Deutsch und Englisch, sondern auch in den häufigsten Sprachen in der Stadt Zürich angeboten werden.

In Deutschland hat man bereits erste positive Erfahrungen mit Gesundheitskiosken gesammelt. Dementsprechend will das Bundesministerium für Gesundheit im Verlauf der nächsten Jahren über 1'000 Gesundheitskiosken in verschiedenen Dörfern und Städten kreieren. Aufgrund der Stadtgrösse ist davon auszugehen, dass 2-3 Stadtkioske die Bedürfnisse der Bevölkerung decken könnten. Gerade die gute Erreichbarkeit der Gesundheitskioske ist eine der Erfolgsfaktoren dieser Institution.